

Rubina-Seelenschwert

Von Maeyria

Kapitel 4: Kapitel 4_Irgendwo da draußen

„Blades, dein Herr ruft dich!“, hallte es dumpf durch die Höhle.

Ein recht muskulöser Mann, bis auf die Zähne bewaffnet, klapperte kurz darauf durch diese Höhle.

Diese Höhle war tief im inneren eines Vulkans, der nie ausgebrochen war, aber das Lava brodelte immer noch fröhlich vor sich hin und so mancher hatte da schon sein Leben in Form von Gebratenem beendet. Ein perfektes Versteck also. Für jeden der dunklen Machenschaften nachging.

„Ja, Herr, ihr habt gerufen?“

Der Mann, der auf den Namen Blades hörte, kniete vor einer steinernen Felsgruppe nieder, die genauso nach oben ragte, dass ein platter Stein, der dazwischen hing, eine beeindruckende Sitzfläche darbot.

Auf dieser Sitzfläche saß ein groß gewachsener alter Mann. Sein dunkler Bart ging ihm bis zu Taille, sein schwarzes Haar ebenfalls, und seine kleinen, schwarzen, Augen blitzten böse. Neben ihm lag ein Stab etwa doppelt so lang wie sein Besitzer selbst, hölzern und mit Unmengen von Edelsteinen, Perlen und Gold und Silber verziert, dass man die wahre Schönheit des kostbaren Holzes kaum wahrnahm.

„Es ist soweit“, säuselte der Alte.

„Der Fluch, der Fluch hat seinen Besitzer gewählt“

Über dem Kopf des Alten entstand in dem Nichts ein Bild. Es zeigte ein Mädchen was klein, dürr und sehr schwächling aussah. Es hatte Haare, wie fließendes Gold, mit wunderschönen Locken, auf ihrem Rücken ein einfaches Schwert. Das Schwert war Platinfarben mit einer Verzierung, die um einen Rubin in der Mitte des Griffs herumlief. Das Mädchen lachte gerade.

„Das ist sie, zerstöre es und ich werde dich reich belohnen! Schon bald wirst du mir gehören, Rubina! Deinem rechtmäßigen Herrn!“

Der Mann senkte den Kopf zum Zeichen das er verstanden hatte und verschwand im Nichts.

Der Alte brach in Gelächter aus und lachte wie ein Wahnsinniger.

Endlich gehört sie ihm, oder doch nicht?